

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

LXXX. Die Schlangen-Haut.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-214537)

und an mir stets zu bessern nicht nachläßt. Lehre mich, mein Gott, allezeit thun, nach deinem Wohlgefallen, dein guter Geist führe mich stets auf ebener Bahn! (Psal. CXLIII, 10.)

LXXX.

Die Schlangen-Haut.

- I** Gotthold fand, als er durch ein Gebüsch spazieren gieng, eine Schlangen-Haut, so unversehrt, daß auch der Kopff und die Augen daran ganz formlich und eigentlich zu erkennen waren, und weil er wol wußte, daß sie in einem und andern Fall, ein kräftiges Mittel giebt, hub er sie auf, und gedachte an eines weisen Mannes Wort: Wann ein gottloser Reicher oft mit Kleidern wechselt, gemahnet michs wie die Schlangen, die oft die Haut wechseln, und bleiben doch Schlangen. (a) Bald darauf gerieth er in nachfolgende Gedanken: Dieser giftige und feindliche Wurm zeucht jährlich seinen alten Rock aus, und erneuert also sich selbst und seine Kräfte, wie soll denn ein Mensch nicht darauf bedacht seyn, daß er den alten Menschen ablegen, sich im Geist seines Gemüths erneuern, und den neuen Menschen anziehen möge, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit? (Ephes. IV. 22. 23. 24.) Ach mein Gott! diß ist ein Werk, das mir